

# Wort der Orientierung

## Erklärung zum Christustag 2023 „Unsere Zukunft – nur mit Jesus“

### I. (Beschreibung der Situation)

„Zukunft“ ist ein großes Thema, das uns alle existenziell angeht: Wenn wir zuversichtlich in die Zukunft sehen können, motiviert uns das. Sind die Aussichten düster, lähmt es. Das hängt von individuellen Faktoren ab wie z.B. der Gesundheit. Es gibt aber auch allgemeine Faktoren, die alle oder die meisten Menschen betreffen. Gerade in einer global vernetzten Welt sitzen wir in vieler Hinsicht „alle in einem Boot“.

Insbesondere die Klimakrise zählt dazu. Sie wird von vielen als das größte Problem der Menschheit angesehen, weil die zu erwartenden Klimaveränderungen in absehbarer Zeit die Zukunft sehr vieler Menschen bedrohen. Die prognostizierten Folgen von Klimakollapsen wirken beängstigend und haben etwas Apokalyptisches an sich.

Die hohe Dringlichkeit der Klimakrise erzeugt andere gesellschaftliche Probleme, in denen wir als Kirche und als Christen mittendrin stehen:

- Wie ist das Thema in einer ausgewogenen, vernünftigen Politik zu berücksichtigen?
- Wie können wir Verwerfungen zwischen den Generationen vermeiden?
- Welche Verantwortung ist der Einzelne bereit zu tragen, etwa im Blick auf Veränderungen des persönlichen Lebensstils?
- Und wie entgehen wir einer problematischen Sozialkontrolle angesichts des starken moralischen Drucks – Stichworte „Erdüberlastungstag“ und „ökologischer Fußabdruck“?

### II. (Kritische Zeitgenossenschaft der Kirche)

Die Träger des Christustag Bayern wenden sich an alle Christen und besonders an die Verantwortlichen in unseren Evangelischen Kirchen und fordern sie zu einer klugen und kritischen Zeitgenossenschaft aus der Kraft des christlichen Glaubens auf.

1. **Der Glaube an Gott, den Schöpfer:** So sehr wir von dieser Erde leben, hat die Natur dennoch keine göttliche Qualität. Es ist allein Gott, „der Vater, der Allmächtige, der Schöpfer des Himmels und der Erde“, der uns das Leben schenkt und der diese Erde und das Leben auf ihr erhält. Und er tut es aus seiner Güte bis zum heutigen Tag.
2. **Die Wirklichkeit der gefallenen Schöpfung:** Wir verstehen zwar, wie verzweifelt sich manche angesichts der Klimakrise fühlen, aber als Kirche können wir diese nicht als das größte Problem der Menschheit bezeichnen. Aus christlicher Sicht ist das größte Problem die Sünde, die Trennung von Gott bedeutet und darum Zukunft wegnimmt, indem sie von der Quelle des Lebens abschneidet.

3. **Verantwortung, Verurteilung und Rechtfertigung:** Der hohe moralische Druck der Klimadebatte birgt die Gefahr gesellschaftlicher Verwerfungen, wenn das Handeln streng nach Klimaschutzkriterien beurteilt wird und wenn Verzweiflung radikal-extremistisches Denken fördert. Als Kirche rufen wir zur Abkehr von einem rücksichtslosen und zerstörerischen Umgang mit Gottes Schöpfung. Hier sind wir auch als Christen schuldig geworden. Zugleich betonen wir aber, dass allein Gott das letzte Wort über andere zu sprechen hat.
4. **Angst und Hoffnung, Diesseits und Jenseits:** In öffentlichen Diskussionen zeigt sich deutlich die völlige Diesseitsbezogenheit von Ängsten und Hoffnungen. Den klimaaktivistischen Satz „Wir haben nur diese eine Erde“ können wir als Kirche nicht so stehen lassen. Andernfalls würden wir unsere gewisse Hoffnung auf „die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“ verleugnen. Der Glaube an den dreieinigen Gott, der trotz allem seine Schöpfung liebt, macht Mut zum guten Handeln und bewahrt vor der maßlosen Überforderung, die Zukunft der Welt hinge allein von unserem Handeln ab.

### III. (Bekenntnis zur christlichen Zukunftshoffnung)

Als Glieder und Verantwortungsträger der Evang.-Luth. Kirche in Bayern bekennen wir:

- Jesus Christus ist der große Schöpfergott, der Mensch geworden und in diese Welt gekommen ist, um uns zur Abkehr vom Bösen, zum Glauben an Gott und in seine Nachfolge zu rufen.
- Jesus erneuert durch den Glauben an ihn unser Leben und erfüllt uns mit Liebe zu Gott und zu allen Menschen sowie mit Hoffnung für diese und die kommende Welt.
- Alles, was Jesus neu macht, führt er durch die Krise und das Gericht dieser alten Welt in eine neue Schöpfung. Wir halten fest am Wort Jesu, dass „Himmel und Erde“, also das gegenwärtige Weltall, vergehen werden, und genauso an der zuversichtlichen Erwartung eines „neuen Himmels und einer neuen Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt“ (Matth. 24,35; 2. Petr. 3,13)
- Jesus ist unsere Zukunft. Auf ihn wollen wir uns ausrichten und auf seine Wiederkunft warten. Sein Erscheinen wird ans Tageslicht bringen, wie er diese Welt mit all ihren Problemen überwindet und rettet.

*Bayreuth, Berg, Hersbruck, Lichtenfels, Lohr, Regensburg, 3. Oktober 2023*